



Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 28. Mai 1938, abends 6 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685—1750):

Präludium und Fuge in D-Dur für Orgel,
gespielt von Arthur Eger, Freiberg (i. V.)

Jakob Handl (1550—1591):

„Ascendo ad patrem“, für sechsstimmigen Chor.

Ascendo ad patrem meum et patrem
vestrum, alleluja, Deum meum et Deum
vestrum, alleluja. Elevatis manibus bene-
dixit eis et ferēbatur in coelum. Alleluja.

Ich fahre auf zu meinem Vater und
zu eurem Vater, halleluja, zu meinem
Gott und zu eurem Gott, halleluja. Mit
erhobenen Händen segnete er sie und wurde
erhoben in den Himmel. Halleluja.

Melchior Vulpius (1609):

„Es kommt aber die Zeit“, vierstimmige Motette auf Sonntag Exaudi.

Es kommt aber die Zeit, daß, wer euch tötet, wird meinen, er tue Gott einen
Dienst daran. Und solches werden sie euch darum tun, daß sie weder meinen
Vater noch mich erkennen.

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang: (Mel.: „Valet will ich dir geben“.)

Erhalt dein Ehr und wehre dem, was dir widerspricht,
erleuchte und belehre, allwissend ewiges Licht,
was dich noch nicht erkennet. Entdecke doch der Welt,
der du dein Licht gegönnet, was einzig dir gefällt.

Sebet und Segen

Chor: „Amen“, von Heinrich Schütz (1585—1672).

Johann Sebastian Bach: „Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf“,
für zwei Chöre (achtstimmig).

Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf, denn wir wissen nicht, was wir beten
sollen, wie sich's gebühret.